

Preisentwicklung

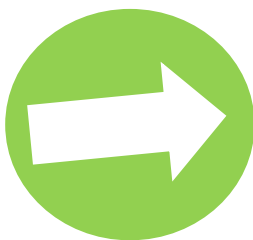
Futtermittel	Kassamarktnotierungen (Euro/dt)				
	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17
Milchleistung 20/4	31,40	31,60	31,60	31,60	31,60
Bullenmast	2,95	29,95	30,10	30,10	30,10
Kälberaufzucht	40,10	40,10	40,15	40,15	40,15
Ferkel	40,75	40,75	40,75	40,75	40,75
Endmast Schwein	27,00	27,00	27,20	27,20	27,20
Legehennen	35,35	35,35	35,45	35,45	35,45
Masthähnchen	40,30	40,30	40,30	40,30	40,30
Pute P6	33,95	33,95	33,95	33,95	33,95

Das prägte den Futtermittelmarkt im April 2024

Mit dem Monatswechsel setzte an den Getreidemärkten ein Rebound ein. Weizen und Mais konnten zulegen. Die geringen Ernterwartungen in Europa zur kommenden Saison sowie die teilweise schwierige Wetterlage in Mitteleuropa, in Südrussland und auch in Teilen der USA sorgte dafür, dass Getreide insgesamt preislich höher bewertet wurde. Die Exportpreise in Russland, die zuletzt die Getreidepreise gen Süden getrieben hatten stabilisierten sich zudem weiter. Dazu kommt, dass die argentinische Maisernte durch einen Insektenbefall arg in Gefahr ist und die errechneten 50 Mio. Tonnen Mais am Weltmarkt wohl nicht in dem Umfang zur Verfügung stehen werden. Auch Sojaschrot legte im Monatsverlauf wieder etwas zu und Rapsschrot bleibt weiterhin knapp. Bei Letzteren nehmen insbesondere zum Monatsende wegen Nachfrösten die Sorgen um die Erntequalität zu.

Die Mischfutterhersteller nannten geringfügig festere bis unveränderte Preisforderungen.

Wie wird es weitergehen?



Die Wettersituation rund um den Globus lassen die Preise für Futtergetreide anziehen.

Die Preise für Weizen, Mais und Gerste legen auch Anfang Mai weiter zu. In den USA droht vielen Winterweizenbeständen Dürre, im Süden Russlands bedrohen Nachfröste die Bestände. Die Ertragserwartungen für Europa sind geringer als im Vorjahr und auch die Ukraine dürfte weniger Raps, Soja und Weizen sowie Mais einfahren. Die Futtermittelpreise dürften darum abermals etwas zulegen.

